

BÜNDNIS GESUNDHEIT NRW 2000

Gesundheitsberufe kritisieren Rationierung in der Gesundheitsversorgung

„Alte und chronisch kranke Menschen Leidtragende des Sparzwangs“ – Pressegespräch in Düsseldorf



Der anhaltende Sparzwang im Gesundheitswesen hat dazu geführt, dass die Patienten sich zunehmend mit Rationierung in der gesundheitlichen Versorgung konfrontiert sehen. Darauf hat in einem Pressegespräch kürzlich in Düsseldorf das „Bündnis Gesundheit NRW 2000“ hingewiesen.

In Arztpraxis und Krankenhaus zeige sich, dass die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Gesundheitsreform 2000 vor allem chronisch kranke und schwerstkranken Menschen treffe und damit „patientenfeindlich und unsozial“ sei, so der Präsident der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe.

Ludger Risse sprach als Sprecher des Pflegerats Nordrhein-Westfalen, in dem mehrere Pflegeverbände zusammengeschlossen sind, von „erheblichen Nachteilen oder gar Gefährdungen der Betroffenen“. Im Bereich der Pflegeversorgung sei Rationierung an der Tagesordnung, so Risse. Auf Grund des Personalmangels in der Klinik – der Pflegepersonalstand dort entspreche dem von 1969 – müssten Schwestern und Pfleger häufig entscheiden, ob sie sich um einen frisch operierten oder um einen sterbenden Patienten kümmern, berichtete Risse. Hilfsmittel wie beispielsweise Anti-Dekubitusmatrizen würden erst genehmigt, wenn der Patient bereits wundgelegen sei. Solche Zustände seien

„ethisch nicht vertretbar und volkswirtschaftlich nicht sinnvoll“, so Risse. „Drastische Leistungseinschränkungen“ auch im Bereich der Heilmittel auf Grund des Arznei- und Heilmittel-



Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Ludger Risse: Sparzwang führt zu Rationierung. Foto: Archiv/KJ

budgets prophezeite Jürgen Querbach, Geschäftsführer des Landesverbandes nordrhein-westfälischer Krankengymnasten/Physiotherapeuten, für die zweite Jahreshälfte.

Ärzttekammerpräsident Hoppe verlangte, dass der Versorgungsbedarf im Ge-

sundheitswesen künftig „patientenorientiert und nicht budgetabhängig“ bestimmt wird. Sonst sei – vor allem wegen des rasanten medizinischen Fortschritts – eine moderne Gesundheitsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung in Gefahr. Eine verschärfte Rationierung von Gesundheitsleistungen sei unvermeidbar, wenn die Gesundheitspolitik nicht endlich eine Kehrtwende schaffe.

Dem „Bündnis Gesundheit Nordrhein-Westfalen 2000“ gehören 33 Organisationen der Gesundheitsberufe in Nordrhein-Westfalen an. Das Bündnis vertritt über 140.000 Mitglieder unmittelbar und repräsentiert die nahezu 800.000 Beschäftigten im nordrhein-westfälischen Gesundheitswesen. *KJ/uma*

LEICHENSCHAU

Liquidation für Todesbescheinigung

Die Angehörigen eines Verstorbenen sind nach der Verordnung über das Leichenwesen zur Beschaffung der ärztlichen Todesbescheinigung verpflichtet. Somit haben sie auch dann die dafür entstehenden Kosten zu tragen, wenn ein Arzt von der Polizei zur Leichenschau gerufen wird.

Manche Ärzte gehen in solchen Fällen von einer Kostenträgerschaft der Polizei aus und stellen die ärztlichen Gebühren der Polizeibehörde in Rechnung. Dies teilte die Kreis-

polizeibehörde der Ärztekammer Nordrhein mit. Gemäß § 3 der Verordnung über das Leichenwesen ist jede Leiche von einem Arzt persönlich zu besichtigen und zu untersuchen, bevor er die Todesbescheinigung ausstellt. Bei Todesfällen mit unklarer Ursache, bei denen die Polizei ermittelt, werden Ärzte durch die Polizei zur Leichenschau gerufen, weil Angehörige in der Regel nicht vor Ort sind. Die Polizei beauftragt hier den Arzt nur in Ver-

tretung für die Angehörigen und zwar im Wege der Geschäftsführung ohne Auftrag gemäß §§ 677 ff Bürgerliches Gesetzbuch (BGB).

Liquidationen über die Leichenschau und Ausstellung der Todesbescheinigung sind dementsprechend an die Angehörigen des Verstorbenen zu richten. *ÄkNo/br*

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 30./31. August 2000.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 19. Juli 2000

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2000 und alle regulären Termine finden Sie im Heft Dezember 1999 auf Seite 28 f. *ÄkNo*

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon

an. Die Vorsitzende, Frau Dr. Friedländer, ist unter Tel. 02131/54 42 34, Fax 02131/95 97 65 zu erreichen. *HB*